

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Er scheint: Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Kirchhölzerstraße 6. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 16867 Frankfurt.



Anzeigen kosten die halbpaltene Beitzelle oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die halbpaltene Beitzelle oder deren Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0.90 Mk. und 10 Pfennig Traglohn.

Nummer 88

Mittwoch, den 5. November 1924.

28. Jahrgang.

Wahlprüfung der Parteien.

Vertretertag der Deutschen Volkspartei in der Pfalz.

Die Deutsche Volkspartei der Pfalz hielt in Neustadt a. d. Saar ihren von über 250 Delegierten besetzten Vertretertag ab, der die erste Zentralversammlung darstellt, die die Pfalzpartei seit zwei Jahren wieder in der Heimat abhalten konnte. Der Vorsitzende, Abg. Burger, begrüßte vor allem die vielen zum großen Teil erst in den letzten Wochen heimgekehrten und dankte ihnen lebhaftem Beifall der Reichstagsfraktion und dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann für die erzielten Erfolge, die dem besetzten Gebiet wieder den Zusammenhang mit dem deutschen Vaterlande zurückgegeben hätten. Nach einem Referat des Reichstagsabgeordneten Bapf über die politischen Ereignisse der letzten Monate beschloß die Vertreterversammlung, selbständig in den Wahlkampf einzutreten.

Zentrum und Bayerische Volkspartei.

Der Landesausch der Bayerischen Volkspartei befaßte sich mit dem Ergebnis der Verhandlungen, die am 28. Oktober in Berlin zwischen Vertretern der Bayerischen Volkspartei und der Zentrumspartei zur Herstellung eines Burgfriedens für die Wahlen stattgefunden haben. Der Landesausch beschloß, das vom Vorstand der Zentrumspartei unterbreitete Wahlabkommen für undurchführbar zu erklären. Er bedauerte die Ablehnung seines eigenen Vorschlags und lehnte die Verantwortung für die Folgen ab. Der Landesausch beschloß, bei seinem Vorschlag, im bevorstehenden Wahlkampf Bayern einschließlich der Pfalz der Bayerischen Volkspartei, das übrige Deutschland aber dem Zentrum zu überlassen. Seitens der Parteileitung der Bayerischen Volkspartei soll mit der Leitung der Zentrumspartei in diesem Sinne in Verbindung getreten werden. Bei den Verhandlungen am 28. Oktober erklärte der Vorstand des Zentrums sich wohl bereit, auf jede Beteiligung an den Wahlen im rechtsrheinischen Bayern zu verzichten; dagegen verlangte das Zentrum für die Rheinpfalz ein Kompromiß dahingehend, daß Bayerische Volkspartei und Zentrum dort eine gemeinsame Liste aufstellen sollen mit dem Kandidaten der Bayerischen Volkspartei an der Spitze und dem Kandidaten des Zentrums an zweiter Stelle. Außerdem sollte die Wahlliste der Pfalz mit der Reichsliste des Zentrums verbunden werden und damit die Reichslisten dem Zentrum zugute kommen.

Eine Wahlrede Sergis in Tübingen.

In einer Versammlung in Tübingen hielt Staatsminister a. D. Dr. Sergis eine Wahlrede, in der er insbesondere betonte, als Verhandlungspartner einer kommenden konservativen englischen Regierung sei in Deutschland eine Regierung der Mitte nicht am Platze. Mit den Deutsch-Demokraten könnten die Deutschnationalen nicht zusammenarbeiten. Bedauerlich sei, daß die Deutsche Volkspartei den Wahlkampf nicht an der Seite der Deutschnationalen aufzunehmen habe. Immerhin

könnte diese Hoffnung vielleicht in den letzten Wochen des Wahlkampfes doch noch verwirklicht werden. Was die Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei anbelange, so sei die Geschlossenheit und Zuversicht der Partei wieder hergestellt, nachdem er (Sergis) sich selbst geopfert habe.

Um die Landtagsauflösung in Sachsen.

Der Sächsische Landtag ist auf Beschluß des Vorstandes zum 8. November einberufen worden, um sich mit den Abänderungsanträgen zum Wahlgesetz, der Auflösung des Landtages und den Mißtrauensanträgen der Kommunisten zu beschäftigen. Die Kanzlei des Landtages hat den Auflösungsantrag der Sozialdemokraten nicht anerkannt, da der sozialdemokratische Abgeordnete nicht genügend Unterschriften seiner Partei aufbringen konnte. Vielmehr erhebt etwa die Hälfte der sozialdemokratischen Fraktion Einspruch gegen die Auflösung. Man nimmt jedoch an, daß bis zum kommenden Sonnabend sich noch die Gegner für eine Auflösung entschließen werden.

Vor dem Ende des chinesischen Bürgerkriegs?

Nach dem Abfall des Generals Fengshian von Marshall Wupeifu, dem Oberkommandierenden der Peking-Regierungstruppen, war in dem chinesischen Bürgerkrieg eine weitere ungeheure Verwirrung entstanden, die sich aber jetzt allmählich zu klären beginnt. Marshall Wupeifu ist durch den Verrat des chinesischen Generals Fengshian in eine äußerst schwierige Lage geraten. Er mußte Peking aufgeben und sich nach Tientsin zurückziehen. Sein Versuch, aufs neue ein schlagfertiges Heer von 100.000 Mann zusammenzubringen und gegen den abtrünnigen Keng zu marschieren, scheint aber ziemlich aussichtslos zu sein, denn er hat gleich nach dem Bekanntwerden dieses Planes den ausländischen Generalen ein Friedensangebot unterbreitet, das aber trotz seiner Machtlosigkeit von gewissen Bedingungen abhängig gemacht wurde.

Am Norden des Riesenteiches der Mitte steht General Tchangsholin, der große Revolutionär von Wukien, der in den letzten Tagen einen neuen Sieg über die Schüll-Truppen errungen und neben 30.000 Gefangenen eine gewisse Menge an Kriegsmaterial gemacht hat. Zu Kanton behauptet sich der alte Revolutionär Sunjatten, der mit Moskau in letzter Zeit auffällig sympathisierte während, wie schon oben angedeutet, Peking fest in der Hand des Kengs ist. Nach dem letzten Siege Tchangsholins scheint sich nunmehr eine Annäherung zwischen Tchangsholin und Keng in dem Sinne vorzubereiten, daß auf die Selbständigkeit der Mandchurien verzichtet und diese Provinz wieder unter die Zentralregierung in Peking gestellt werden soll. Als Bedingung hierfür von den Anhängern Kengs die Forderung erhoben worden, daß Tchangsholin die Präsidentschaft übernimmt, die von Tchangsholin befürwortet und unterstützt wird.

Sollte Keng selbst, der die bisherige Zentralregierung in Peking gefangen genommen und den Präsidenten Tsiaofun verjagt hat, bereit sein, der Regelung des Kontinents nach dem Vorhinein seiner Anhänger auf dieser Grundlage zuzustimmen, dann ist damit zu rechnen, daß der chinesische Bürgerkrieg sich seinem Ende nähert. In diesem Falle würde General Keng seine Proklamation an die Bevölkerung wahr machen, in der er erklärte, daß er nur aus dem Grunde von Wupeifu abgefallen sei, um dem Bürgerkrieg ein Ende zu bereiten und durch Verhandlungen mit den kriegsführenden Generalen China den Kriegen zu schenken. Außerdem würde er voraussichtlich, daß Tchangsholin sich nicht widerspenstig zeigt, wieder die Einheit des Reiches herstellen.

Bedenklich ist nur, daß Keng hiermit seine Aufgabe offenbar nicht als beendet ansehen wird. Er hat schon vor Wochen unter seinen Truppen Karren von China verbreiten lassen, auf denen die Niederlassungen der Reichsteile mit roten Punkten eingekreist sind, die nach seiner Ansicht verschwinden müssen. Seine Politik läuft auf die Forderung hinaus: China den Chinesen! Wie sich nun die Großmächte hierzu stellen werden, muß abgewartet werden. Vor allem wird es aber Japan nicht zulassen, daß seine Interessen in China durch eine ausgesprochen national-chinesische Politik Kengs bedroht werden. Wenn es somit augenblicklich den Anschein hat, als ob die innerpolitischen Wirren sich einer Klärung nähern, so ist aber andererseits zu befürchten, daß der neue politische Kurs Chinas das Reich der Mitte leicht in außenpolitische Verwicklungen stürzen kann.

Wirtschafts-Rückblick.

(Von unserem sachmännischen Mitarbeiter.)

Leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit und der Kurzarbeit. — Reichstag und Wirtschaft.

Die neuesten Feststellungen des Reichsarbeitsministeriums über den Arbeitsmarkt ergeben für den September einen allgemeinen Rückgang im Tabakgewerbe, in dem nur noch 12,9 Prozent gegen 20,2 Prozent im August der organisierten Arbeiterschaft arbeitslos sind. Die geringste Arbeitslosigkeit ist bei den Gemeinde- und Staatsarbeitern zu finden, von denen nur 1,6 Prozent gegen 2 Prozent im Vormonat arbeitslos sind. Die prozentual stärkste Arbeitslosigkeit findet sich in der Metallindustrie, bei der noch 18,2 Prozent der Arbeiterschaft ohne Beschäftigung ist, während im August noch 20,5 vom Hundert stellunglos waren. In noch stärkerem Umfang als die Arbeitslosigkeit ist die Kurzarbeit zurückgegangen. In der Metallindustrie arbeiten nur noch 33 vom Hundert der Arbeiter mit verfürzter Schicht, während ultimo August noch 52 vom Hundert

Großkaufmann Seltermann.

Roman von Wilhelm Herbert.

43. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Besucham hob er den leblosen Körper auf seine Arme und trug ihn leicht und schnell durch das Gittertor hinaus.

Draußen stand eine Kraftdroschke.

Der Mann nickte dem Führer zu. Der sprang vom Sitz und öffnete den Wagenschlag. Der Unbekannte legte seine Würde vorsichtig hinein auf die Kissen.

Dann blieb er noch einen Augenblick stehen, bis er Lore's Begleiter nachkommen sah. Er deutete mit der Hand in die Kutsche und sprang auf einen vorbeifahrenden Wagen der Straßenbahn.

Gretchen blickte ihm dankbar nach. Johann nannte dem Droschkenführer Straße und Hausnummer. Dann saß sie langsam weg.

Der ganze Vorfall hatte sich so rasch abgespielt, daß er kaum jemand aufgefallen war. Als die wenigen Neugierigen, die den dreien im Friedhof gefolgt aus dem Tore traten, bemerkten sie niemanden mehr. Ein paar Leute, die draußen standen, erzählten ihnen, was geschehen war. Die Gruppe unterhielt sich ein paar Minuten. Dann zerstreute sie sich. Nichts deutete mehr auf das kurze Drama hin, das hier vor sich gegangen war. Die Großstadt verschlingt Stunde um Stunde spurlos derlei erschütternde Menschenschicksale und haftet ungerührt daran vorüber.

Die beiden Begleiter im Wagen sprachen nicht miteinander. Sie blickten sich nur hier und da in schwerer Sorge an und lauschten nach der Ohnmächtigen hin, die sich nicht regte und das Gesicht gegen die Wand gelehrt hatte.

Als man an das Haus in der Vogelfangstraße kam, schenkte ein kleiner Schwarm heimgekehrter Friedhofbesucher wie eine Spatenherde auseinander. Man war noch im Gespräch über das Erlebte gewesen. Jetzt

seffelte die in dieser Gegend ungewohnte Kraftdroschke die Kissen.

Wie sie hielt, trat ein großer, starker Mann mit dunklem Vollbart aus dem Torbogen und öffnete den Wagenschlag.

Johann und Gretchen erkannten ihn wieder. Er war mit Hilfe der Straßenbahn dem Riesfuhrwerk zugekommen, das wegen der Kranken seine Geschwindigkeit gemäßigt hatte.

Die Hälfte der Umstehenden streckten sich, und suchten sich noch zu verlängern, als bemerkbar wurde, um was es sich handelte.

Johann und Gretchen flogen aus. Seltermanns Tochter entlohnste den Kutscher. Der alte Diener ließ es wortlos geschehen, daß sich der Unbekannte in den Wagen neigte und Lore heraus hob, die noch nicht zur Bestimmung gekommen war.

Er trug sie rasch und sicher an dem schnell angammelten Menschenhaufen vorbei hinter Johann her den Hausflur entlang und die Treppe empor. Der Alte vor ihm vermochte kaum so schnell zu steigen, daß er dem leichten Schritt des nachziehenden Mannes den Weg freigab.

An einer Diegung, wo das helle Licht durch ein Treppensfenster einfiel, hielt der Fremde ein paar Sekunden. Lore öffnete die Augen, betrachtete ihn verständnislos mit einem verschwommenen Blick und schloß sie wieder.

Der Unbekannte hatte seine Würde im Wohnzimmer auf das Sofa gelegt und ging der Tür zu.

„Herzlichen Dank!“ sagte Gretchen und streckte ihm die Hand hin.

„Dürfen wir wissen, wer Sie sind?“ fragte Johann.

Da lachte der Fremde kurz auf. „Einer, der dem Lieb des armen Vögleins da sitz zugehört hat und sich daran freut! Sorgen Sie nur, daß es bald wieder hinnen kann!“

Johann führte den Mann hinaus und kam mit der gutherzigen Nachbarin zurück, die an ihrer Wohnungstür die traurige Heimkunft Lore's mit angesehen hatte und ihre Hilfe anbot.

Die beiden Frauen brachten das Mädchen in ihr Schlafzimmer und dort zu Bett.

„Ich hole einen Arzt,“ sagte Johann, als man ihn eintreten ließ.

„Überlassen Sie das mir,“ meinte Gretchen. „Ich telefoniere an Hofrat Stöder!“

Das war Seltermanns Hausarzt. Als er hörte, worum es sich handelte, versprach er, sofort zu kommen; eine Viertelstunde später fuhr denn auch schon sein Wagen vor.

„Jetzt schläft sie ganz ruhig!“ erklärte er nach kurzer Prüfung. „Das allerbeste was sie machen kann. Hoffentlich wacht sie die ganze Nacht nicht auf. Lassen Sie es hier dunkel und vermeiden Sie jedes Geräusch! Ich weiß ihr keine bessere Medizin. Junge, gesunde Naturen heilen sich so oft überraschend schnell selbst wieder aus. Ich habe keine Anhaltspunkte, daß es etwas Schlimmeres wäre als ein Nervenschlag. Das ist kein Wunder nach dem, was sie zweifellos in den letzten Tagen durchgemacht hat. Morgen früh sehe ich wieder nach.“

„Gehen Sie jetzt heim,“ rief er Gretchen draußen im Wohnzimmer. „Sie können hier gar nichts helfen und werden selber Ruhe brauchen. Zudem wird man Sie zu Hause erwarten. Tapfer genug, daß Sie so ausgehalten haben. Ich habe einiges über den Fall gehört und kann mir denken, daß Sie nicht ganz ohne Schwierigkeiten hier herauskommen.“

Er drückte ihr mit Wärme die Hand und ging.

Es war einer der Ärzte, die keinen Kranken sehen, ohne auch erstes und wichtigstes neben der körperlichen auch eine Seelen-Diagnose aufzunehmen.

(Fortsetzung folgt.)

verkürzt arbeiteten. Die geringste Kurzarbeit finden wir bei den Buchdruckern und im Lebensmittel- und Getränkegewerbe, bei denen nur noch 5 vom Tausend kurzarbeiten, während Ende August noch fast 10 vom Tausend nur verkürzt beschäftigt werden konnten. Den härtesten Rückschlag in der Kurzarbeit finden wir in der Bekleidungsindustrie; während im Monat August noch 30 vom Hundert mit verkürzter Arbeitszeit beschäftigt wurden, brauchten ultimo September nur noch 9 vom Hundert verkürzt zu arbeiten. Auch bei den Buchbindern ist ein Rückschlag der Kurzarbeit von 26 Prozent auf 13 Prozent zu verzeichnen.

Der nach fünfmonatlicher Dauer aufgelöste Reichstag ist kaum dazu gekommen, in großem Umfange tätig zu sein. Nichtsdestoweniger sind auf wirtschaftlichem Gebiete einige bedeutungsvolle Gesetze geschaffen worden, so der Pakt von London, die Beschlußfassung über das Industrie-Befähigungsgesetz, das Reichseisenbahngesetz, das neue Reichsbankgesetz, die Schaffung der neuen Währung und im Zusammenhange damit die Schaffung der Reichsmark und der Beschluß über die Liquidation der Rentenbank. — Größere Aufgaben konnte der Reichstag in der kurzen Zeit nicht erfüllen. Um so mehr wird der neue Reichstag vor wirtschaftlichen Problemen bedeutendster Art stehen. In erster Linie wird es ihm obliegen, in Konsequenz der Londoner Verhandlungen die Belastungen des deutschen Volkes gerecht zu verteilen. Er wird in diesem Zusammenhange in größerem Umfange Gesetze wirtschaftspolitischer, sozialpolitischer und finanzpolitischer Art zu bewältigen haben.

In wirtschaftspolitischer Hinsicht werden ihn auch der neue Zolltarif und die eilichen Handelsabkommen beschäftigen, die mit Rücksicht auf den herannahenden 10. Januar 1925 in den nächsten Wochen in weiterem Ausmaß zum Abschluß gelangen dürften. Insbesondere wird die Schaffung des deutschen Zolltarifs beschleunigter Erledigung bedürfen, denn so lange wir keinen Zolltarif haben, können wir endgültige Handelsverträge mit dem Auslande nicht schließen; so lange wir aber auch nicht endgültig eine Klärung der zukünftigen deutschen Handelspolitik in zollpolitischer Hinsicht haben, kann auch sozialpolitisch und finanzpolitisch manche Frage nicht gelöst werden. In finanzpolitischer Hinsicht ist dies in erster Linie die unbedingt notwendige Regelung des deutschen Steuerwesens, das in den letzten Jahren gar zu vielen Veränderungen unterworfen war. Genau wie während der Inflationszeit das damals in Geltung befindliche Steuersystem den Verhältnissen der Inflation nicht gerecht wurde, wird heute das beim Beginn der Stabilität auf dem Wege der Notverordnung dekretierte Steuersystem den heutigen Zeiten der Stabilität nicht gerecht. Für die neue Steuerpolitik wird von Wichtigkeit sein, daß der Warenexport nicht, wie es bisher der Fall ist, in starkem Umfange durch die Höhe der Steuern beeinträchtigt wird. Der Handelsvertrag mit Spanien ist durch die Auflösung des Reichstages nicht mehr zur Verhandlung gelangt. Mit Rücksicht auf die große Bedeutung des deutschen Exports nach Spanien und die augenblicklich dort in Geltung befindlichen hohen Zölle wird auch die Erledigung dieser Frage nicht lange auf sich warten lassen dürfen. — Die sozialpolitische Aufgabe des neuen Reichstages, insbesondere das Arbeitszeitgesetz, wahrscheinlich auch die Arbeitslosenfürsorge u. a. m. wird die Wirtschaft stark interessieren, zumal anzunehmen ist, daß dadurch diese oder jene Mehrbelastung eintreten wird und muß. Aus all dem vorgenannten sieht man, daß dem deutschen Reichstag, der am 7. Dezember zu wählen ist, wirtschaftliche Aufgaben in größtem Umfange bevorstehen und ist schon aus diesem Grunde zu hoffen, daß im weitesten Maße praktische Wirtschaftler dem neuen Reichstag angehören.

Soiales.

Flörsheim am Main, den 5. November 1924.

Hochwasser!

Der Main führt seit Samstag Hochwasser und zwar ist es diesmal von einer Art, wie sie nur selten zu verzeichnen ist. Man muß schon das 82er Wasser oder das von 1920 zum Vergleich heranziehen, um einen Maßstab anzulegen, wenn das heutige die beiden genannten Hochwasserjahre an Höhe auch nicht erreicht. Die ganze Uferstraße ist überspült, der Verkehr von Obermainstraße bis Borgasse wird mittels Kachen aufrechterhalten. Die Keller und ein Teil der Häuser dieser Straßenzüge stehen unter Wasser. Am Montag trieben große Mengen Holz zu Tal, das von Kachenbesitzern eifrig aufgefischt wurde. Am Montag morgen drohte ein großes Unglück beim Übersetzen der Opel-Arbeiter mit der Fähre. Als das dicht besetzte Fahrzeug in der Strommitte angekommen war, riß das Drahtseil und die Fähre trieb hilflos im Strom. Zum Glück waren fachkundige Personen zur Hand, die schnellstens das Anker setzten und so drohendes, großes Unglück verhüten konnten. Mit Hilfe sich rasch sammelnder Menschenmasse wurde das Fahrzeug an starken Drahtseilen nach dem Flörsheimer Ufer gezogen. Die Arbeiter Philipp und Adam Hahn, die beide mit auf der Fähre waren, verletzten sich bei den Rettungsarbeiten nicht unerheblich an der Hand, Armen und Beinen. —

Am Dienstag abend erreichte das Wasser seinen höchsten Stand, bei einer Pegelhöhe von ca. 5 Mtr. normal 2.30 Mtr. Gar übel sind bei dem Hochwasser die Anwohner des neuen Sportplatzes und beim Artelgraben daran. Dieses ganze neu gebaute, oder im Neubau begriffene Ortsteil steht unter Wasser. Die Buben haben da ihren großen Spaß und wir sahen junge Leute im Paddelboot vor dem Sportplatz herumfahren. Den Hausbesitzern selbst freilich ist die Sache

nicht sehr spaßhaft, denn die noch nicht einmal ganz trocken gewordenen Häuser können bei der Wasseraffäre, vor allem wenn Frost einsetzt, bedeutenden Schaden nehmen. Es gab genug Leute, die vor dem Bauen in dieses Wasserloch warteten. Heute ist es zu spät. Vielleicht kann später aber doch durch entsprechenden Dammbau oder ähnliche Schutzvorrichtungen der ständigen Gefahr entgegengewirkt werden.

Die beiden Ereignisse Großwasser und Fährseilbruch haben unsere Flörsheimer Dichter und Schriftsteller auf den Plan gebracht. Wir geben zwei derselben in Nachstehendem das Wort:

Ein Pfahlbaudorf. Auch Fehler haben ihr Gutes, das sieht man an dem neuen Artelgrabenprojekt: Durch den entstandenen Stausee wollen jetzt findige Köpfe einen Hafen errichten, in dem Stil, wie der Frankfurter Osthafen. Es könnten daselbst im Winter eine große Anzahl Schiffe Schutz vor dem Eise finden, also einen Winterhafen. Die hiesigen Stadtväter müßten natürlich eine neue Steuerquelle daraus schaffen, um das Loch zuzustopfen, a propos nicht das Loch im Artelgraben, welches ja schon ohne dies verstopft ist, sondern das Loch im Gemeindefiskus. Weiter könnte auch dort eine große Siedlung entstehen, welche aber der Umgebung angepaßt sein müßte. Bei den heutigen teuren Materialpreisen müßten Pfahlroste eingerammt werden, auf welche man die auf dem alten Sportplatz aufgestellten Baracken stellen könnte. Jeder Altertumsfreund würde dort stundenlang verweilen und sich in die Urzeit zurückversetzt fühlen; haben doch unsere Urväter vor ungefähr 4000 Jahren schon so die Pfahlböden gebaut. Um Abwässerung, Entleeren der Aborte usw. brauchte man sich keine Gedanken zu machen und die so gesparten Gelder könnten zur Hauszinssteuer verwendet werden. Um aber auch der Neuzeit gerecht zu werden, müßte man die so entstandene Stätte „Neu-Benedig“ taufen. Der alte Sportplatz könnte dann wieder zu Schrebergärten weiter verpachtet werden und die Gemeinde hätte weitere Einnahmen. Hoch Flörsheim! Deine Zukunft liegt auf dem Wasser! —j.—

In gefährlicher Lage.

Auf dem Weg zur Arbeit ganz gemächlich, ging ich in der Frühe hin zur Fähre: Daß ans Uferfahren so nebenächlich, Als wenn weiter da nichts möglich war. Kam so an den Main und sah mit Staunen, Wie so nah am Ort das Wasser stand Und man tat ins Ohr sich gegenseitig raunen: „Heute Morgen ist's hier allerhand.“ Schiffe schlugs vom Turm mit dumpfen Klängen Wo wir fahren wollten übern Fluß. Doch da blieb das Seil der Fähre hängen, Mit dem Weiterkommen war es Schluß. Riefen dann zurück und unterdessen Wachte man das Seil der Fähre frei. Die beim Kasse noch waren geblieben Und auch die per Rad kamen herbei. So wuchs die Personenzahl beträchtlich Auf der Fähre an: Der Fährmann sprach: „Geht zur Hälfte herunter, seid bedächtlich, Ich die Last nicht überlegen mag.“ Nicht ein Einziger folgte dieser Mahnung, Ja, zum Gegenteil noch wollten drauf Und so fühlten wir ne dange Ahnung. Als so langsam kam die Fähre zum Lauf. Rauschend kamen wir zur Stromesschnelle, Da — ein Ruck! Ein seitlich Seil zerbrach. Gleich ein Schwanken, Drehen auf der Stelle Und das Hauptseil riß mit einem Knack. Eine kleine Panik wollte entstehen In der peinlichen Situation. Als der Strom uns mit sich fort hieß gehen Doch da hingen wir am Anker schon. Als wir in des Stromes Mitte hingen, Flog im Dämmerlicht ne Fledermaus Geisterhaft, mit unbeholfenen Schwingen Ueber unsere Köpfe, uns zum Graus. Glücklicherweise wir nun doch hinüber, In dem Kampfe um das täglich Brot Manchmal noch rufen wir: „Hol über“ Bis uns zur Erlösung ruft der Tod.“ Martin Finger.

Kino. (Bogen — die große Mode.) Der Bogisport, der in den letzten Jahren immer mehr die Gunst des breiten Publikums gewonnen hat, ist nunmehr auch in die neusten Werke der Filmindustrie eingedrungen. In dem Fox-Film „Dämon der Landstraße“, der vom 8. bis 9. November im Rathhäuserhof-Theater zu sehen ist, findet ein regelrechter Boxkampf statt. Als Partner für den Hauptdarsteller Tom Mix wurde William Eimer, eine der bekanntesten Box Champions New-Yorks, der in seiner Boxerschule die bedeutendsten Faustkämpfer herangebildet hat, gewonnen. Näh. in der Samstagsnummer.

Neue Ortsklasseneinteilung. Die neue Ortsklasseneinteilung der beiden Kreise Wiesbaden-Land und Rheingau ist folgende: Auringen C, Biebrich A, Biebrich B, Biebrich C, Dillenheim C, Dillenberg C, Dillheim A, Eddersheim B, Eddersheim C, Flörsheim B, Frauenstein C, Georgenborn C, Gelsdorf C, Hochheim B, Jagst C, Kloppenheim C, Nassenheim C, Medenbach C, Nauod C, Nordend C, Nambach A, Schierstein B, Sonnenberg A, Wallau C, Weilbach C, Wilt C, und Wildsachen C. — Ahmannshausen B, Eibingen C, Eltville B, Erbach C, Gelsheim B. In C folgende weitere Orte: Hallgarten, Hattenheim, Johannisberg, Kiedrich, Lorch, Lorchhausen, Mittelheim, Neudorf, Oberwalluf, Rauenhain. In B: Niederwalluf, Oestrich, Winkel; in A: Rudesheim. Die Auszahlung des neuen Einkommens erfolgt in Preußen wie im Reich vom 1. November ab.

Hinweis. Der heutige Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Ankündigung der Firma Dr. med. Robert Hahn & Co., G.m.b.H., Magdeburg, über ihr in vielen Tausenden von Fällen bewährtes „Kerolisin“ bei, auf welche wir unsere Leser hiermit ganz besonders hinweisen. Ein Versuch mit diesem Mittel dürfte sich auf jeden Fall empfehlen.

Geschäftliche Mitteilung. Zur Entfernung von Flecken hole man zunächst den sachverständigen Rat des Apothekers ein, bevor man den Schaden mit ungeeigneten Mitteln verschlimmert. Fleckenwässer jeder Art, Benzol, Gallseife, Kleeöl, Terpentinöl, Fleckmittel sind in der Apotheke in Flörsheim a. M. stets vorrätig. Für die Wäsche empfiehlt die Apotheke: Salmiakgeist, Bleichwasser, Chloralkali, Panamaholz.

Hinweis. Auf die Beilage Ludwig Geddes in Wiesbaden über Nähr- und Kräftigungsmittel der genannten Firma machen wir hiermit ganz besonders aufmerksam.

In Mocambique im Jahre 1498.

Aus: Vasco da Gama, Der Weg nach Ostindien. (Band 13 der Sammlung „Alte Reisen und Abenteuer“). Geb. G.M. 2.50, in Ganzleinen geb. G.M. 3.20. J. A. Brockhaus, Leipzig. Das Buch behandelt die weltberühmte Entdeckungsfahrt Vasco da Gamas, des Admirals der Indischen Meere, der auf der Suche nach einem direkten Seeweg nach Indien zunächst irrtümlich bis zur brasilianischen Küste gelangte, um schließlich nach einer scharfen Kurswendung zum Kap der Guten Hoffnung und von da aus durch den Indischen Ozean nach „Calicut“ zu kommen. Das bei Brockhaus erschienene Buch „Der Weg nach Ostindien“ (Alte Reisen und Abenteuer, Band 13) schildert in den Tagebuchberichten eines Teilnehmers der Fahrt diese hochinteressante Entdeckungsreise.

Mitliches.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Einladung

zu einer Sitzung der Gemeinde-Vertretung.

Zu der von mir auf

Freitag, den 7. November ds. Js.,

nachmittags 8 Uhr im Rathause

anberaumten Sitzung der Gemeindevertretung lade ich die Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeinderats ein, und zwar die Mitglieder der Gemeindevertretung mit dem Hinweise darauf, daß die Nichtanwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Nachprüfungsbermerkungen der Gemeindeverwaltung von 1920,
2. Wahl einer Rechnungskommission,
3. Feststellung des Gemeindehaushaltsvoranschlags für 1924,
4. Verteilung des Bedarfs an direkten Gemeindesteuern (Grundvermögenssteuer) für Rechnungsjahr 1924,
5. Anträge der Fraktion des Arbeiterblocks:
 - a) Kartoffelversorgung für Ortsarme und Minderbemittelte,
 - b) Was gedenkt die Gemeindevertretung zu tun, um die Versorgung der Bevölkerung mit Brennholz sicher zu stellen,
 - c) Was gedenkt die Gemeindevertretung zu tun, um der Notlage der erwerbslosen Familienväter, die infolge der Verordnungen über Erwerbslosenfürsorge ausgeschlossen wurden, entgegenzutreten.
6. Anträge der Fraktion der Kommunistischen Partei:
 - a) Allen Erwerbslosen, soweit sie aus der Erwerbslosenfürsorge ausscheiden mußten, oder nicht durch Notstandsarbeiten Unterstützung finden konnten, eine einmalige Wirtschaftsbeihilfe von M. 50.— zu gewähren.
 - b) 5 Zentner Rufs von Seiten des Gemeindegaswerks zur Verfügung zu stellen,
 - c) Allen verheirateten Erwerbslosen soweit sie nirgends Beschäftigung finden können oder durch Gemeindefürsorgearbeiten nicht beschäftigt werden konnten, und mehr als drei Kinder haben, pro Tag ein Liter Milch zur Verfügung zu stellen,
 - d) Allen Erwerbslosen, soweit sie Gasverbraucher sind, das Gas kostenlos abzugeben, oder um die Hälfte zu reduzieren.

Diejenigen Gewerbetreibenden die für das Jahr 1925 einen Wandergewerbe- und Gewerbeschein wünschen, werden hiermit nochmals aufgefordert, sich bis spätestens 25. November ds. Js. in den Vormittagsdienststunden zur Stellung eines diesbezüglichen Antrags auf dem Bürgermeisteramt Zimmer Nr. 10, einzufinden.

Gleichzeitig werden auch Anträge auf Ausstellung von Legitimationsarten für das Rechnungsjahr 1925 entgegen genommen.

Später eingehende Anträge können nicht mehr zeitig berücksichtigt werden.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß geländetes Holz auf dem Fundbüro Rathaus Zimmer 10 angemeldet werden muß.

Der Geschädigte ist gesetzlich verpflichtet, 10% Ländegeld zu zahlen.

Personen, die es unterlassen die ordnungsmäßige Anmeldung zu bewirken, haben Bestrafung wegen Funddiebstahl zu gewärtigen.

Das Wasserbauamt Frankfurt a. M. läßt mitteilen, daß für Nadeln der einzelnen Rainwehre je nach Größe etwa 30 bis 40 Pfg. für Ländung derselben beim Hochwasser bezahlt wird.

Das Haus der billigsten Preise!

wird mit vollem Recht unser Konfektionshaus von vielen Kunden, die von unseren Angeboten Gebrauch gemacht haben, benannt. Dabei betrachten wir es für selbstverständlich, auf tadellose Verarbeitung, guten Sitz und beste Stoffqualitäten größtes Gewicht zu legen. Aus großen Neueingängen, die wir auf unserer letzten Einkaufsreise, infolge Ausnützung der immer noch anhaltenden Geldknappheit, außerordentlich billig erwarben, bieten wir in ganz enormer Auswahl an:

Neue Herren-Raglans 19⁵⁰
aus warmen Ulster- und Flauschstoffen,
45.-, 39.-, 35.-, 28.-, 24.-

Moderne Winter-Mäntel u. Ulster 24—
neueste zweireihige Formen 68.-, 58.-, 52.-, 45.- 36.- 28,-

Herren-Anzüge 22—
aus guten Stoffqualitäten 48, 42, 35, 29, 26,

Herren-Anzüge 45—
aus vorzüglichen Kammgarn- und Gabardinstoffen,
75, 68, 62, 58, 52,

Gummimäntel 14⁵⁰
ganz besonders billig, 32, 28, 24,50, 19,50

Bozener-Mäntel 14⁵⁰
aus guten Lodenstoffen 35, 32, 28, 24, 18,50

Winter-Lodenjoppen 12⁷⁵
aus schweren Stoffen mit und ohne Futter,
28, 23, 18,50, 14,50,

Herren-Hosen 3⁵⁰
aus gutem Strapazierstoff, gestreift und gemustert
14,50, 11,50, 9,75, 8,50, 6,75, 4,75

— Prüfen Sie meine Qualitäten, vergleichen Sie meine Preise und Sie werden finden, daß Sie nirgendwo billiger und besser kaufen können wie im —

Konfektionshaus MANN, Mainz

Ecke Schuster- und Christophstrasse (neben der Mohrenapotheke.)

Dämon der Landstrasse

Ein Drama von Liebe, Cowboys und Autorennen.

Ein echter Tom Mix-Schlager

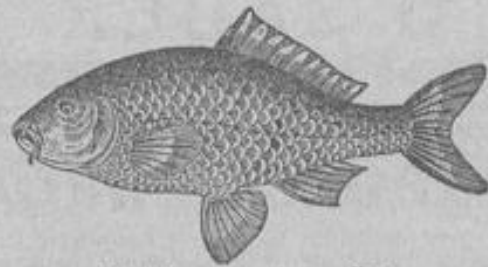
Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst

Donnerstag 6.30 Uhr hl. Messe im Schwesternhaus, 7 Uhr Amt mit Segen für Eltern.

Freitag 6.30 Uhr hl. Messe für Josef Raus im Schwesternhaus. (Aussegnung des Allerheiligsten.) 7 Uhr Amt zum Allerh. Herzen Jesu.

Samstag 6.30 Uhr hl. Messe (Schwesternhaus), 7 Uhr Amt für St. Hahner und Ehefrau.



Frisch von der See

Kabeljau

im ganzen Fisch Pfund 0.40
Bratheringe : Sardinen : Rollmops

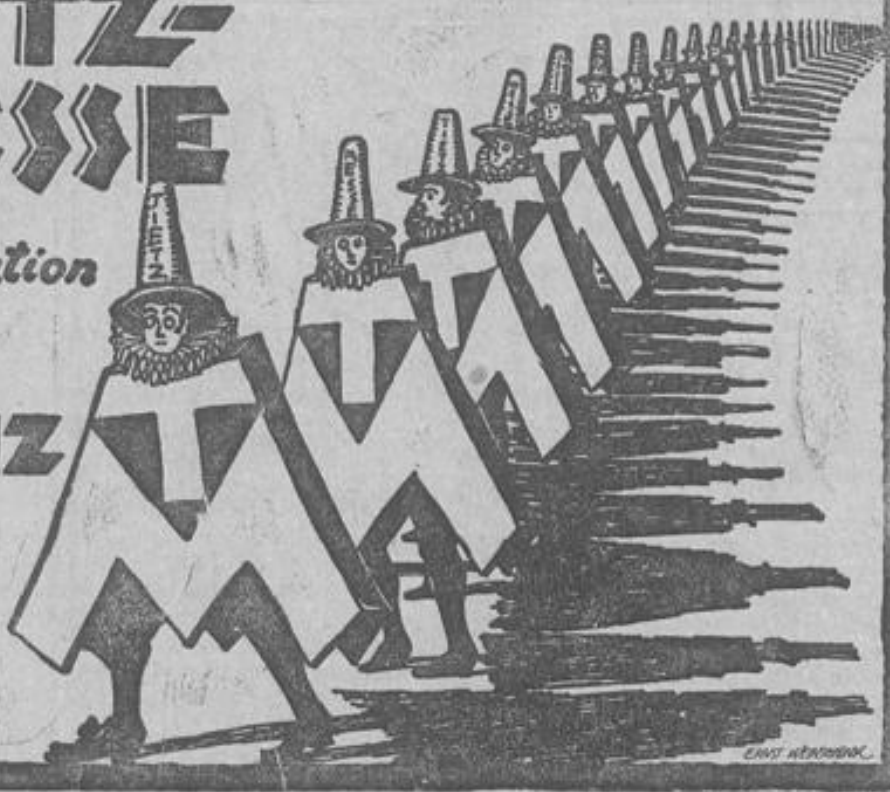
Ia Süß - Bückinge
Hering in Gelee

F. Latscha A.-G.

Telefon 69.

TIETZ- MESSE

Die Sensation
von
MAINZ



Theater und Kino.

Wochenplan

des Staatstheaters zu Wiesbaden v. 2. bis 9. November 1924.

Großes Haus		
Donnerstag 6.	Tiefstand	Anfang 7.00 Uhr
Freitag 7.	Nathan der Weise	Anfang 7.00 Uhr
Samstag 8.	Salome	Anfang 7.30 Uhr
Sonntag 9.	Der Freischütz	Anfang 6.30 Uhr
Kleines Haus		
Mittwoch 5.	Doktor Klaus	Anfang 7.00 Uhr
Donnerstag 6.	Zum 1. Male: Erdgeist	Anfang 7.00 Uhr
Freitag 7.	Der Wildschütz	Anfang 7.00 Uhr
Samstag 8.	Erdgeist	Anfang 7.30 Uhr
Sonntag 9.	Komödie der Verführung	Anfang 6.30 Uhr

Sparen bringt Verdienst!
Handel und Gewerbe finden Aufträge!
Arbeitslose bekommen Arbeit!

Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, den 8. November 1924. Sabbat: Lech-Lecho.
4.30 Uhr Vorabendgottesdienst.
9.00 Uhr Morgengottesdienst.
2.30 Uhr Minchaggebet.
5.40 Uhr Sabbatausgang.

**Während der Geschäftsmann ruht,
arbeiten seine Inserate!!!**

G.-B. Liederfranz

Samstag abend 8 Uhr
Gesangsstunde im „Taunus“.
Der Vorstand.

Kath. Jünglings-Berein

Freitag 8 Uhr Versamm-
lung und Vortrag.
Der Vorstand.

Nachts

unruhigen
Kindern
gebe man Dr. Bullebs wohlschmek-
kenden Kindertee. Zu haben bei:
Med. Drogerie Hch. Schmitt.

Kinden

lernen leicht
laufen,
wenn als Stärkende, leichte Ein-
reibung d. Beinmuskeln u. Sehnen
Dr. Bullebs extra starker Arnika-
Frang-Brantwein angewendet
wird. Zu haben bei:
Med. Drogerie Heinrich Schmitt.

Vermischtes.

Starkes Hochwasser der Saar. Infolge der anhaltenden Regenfälle in den letzten Tagen führt die Saar starkes Hochwasser. In Saarbrücken war eine Wasserhöhe von 7 Metern zu verzeichnen. Innerhalb der Stadt sind die gärtnerischen Anlagen sowie die Erdgeschosse der Häuser in den angrenzenden Straßen unter Wasser gesetzt. Umfangreiche Verkehrsstörungen sind zu verzeichnen. Verschiedene Ortschaften sind vom Verkehr abgeschnitten.

Die Reichsbank um 28.000 Mark gepresst. Die Magdeburger Hauptstelle der Reichsbank ist von einem Scheckfälscher um 28.000 Mark gepresst worden. Ein Unbekannter präsentierte einen Scheck über den genannten Betrag, der ihm auch anstandslos ausbezahlt wurde, da die Unterschrift meisterhaft nachgeahmt war. Erst die nähere Prüfung förderte die Fälschung zutage. Der Gauner war natürlich längst verschwunden. Die Kriminalpolizei verhaftete einige Personen, die in dem Verdachte stehen, dem Betrüger Beistand geleistet zu haben.

Eröffnung der Berliner Briefmarkenausstellung. Am Plenarsitzungsraum des ehemaligen preussischen Herrenhauses in Berlin wurde die unter dem Protektorat des Oberbürgermeisters Koch stehende Berliner Briefmarkenausstellung 1924 eröffnet. An die Witwe des Ersten Deutschen Generalpostmeisters v. Stephan wurde ein Begrüßungstelegramm gerichtet. Der frühere Reichspostminister Giesberts wies in seiner Ansprache darauf hin, daß zwei Anlässe für die Ausstellung vorhanden seien: die Ausgabe der ersten deutschen

Briefmarke vor 75 Jahren und die Gründung des Weltpostvereins vor 50 Jahren. Giesberts betonte weiter, daß das deutsche Postwesen seine führende Stellung in der Welt behalten habe, was auch die Tatsache beweise, daß Deutschland auf dem letzten internationalen Postkongress in Madrid den Vorsitz führte. An die Ansprache schloß sich eine Führung durch die Ausstellung. Anlässlich der Ausstellung wird eine 1 M.-Marke mit der Burg Rheinstein ausgegeben.

Dampferzusammenstoß im Nebel. Infolge dichten Nebels sind bei Spezia der holländische Dampfer „Vorneo“ und der italienische Dampfer „Tyron“ zusammengestoßen. Ein Matrose wurde getötet, drei weitere wurden schwer verletzt.

Ein grauenvoller Tod. Auf einem Dorfe in der Nähe von Neustettin ist ein Müllergehilfe bei Ausübung seines Berufes auf schreckliche Art zu Tode gekommen. Als er zur Ausbesserung der Maschine auf den Schrotkasten stieg, wurde er von dem laufenden Räderwerk erfaßt. Seine Kleider verfangen sich in einem Räderflügel und so wurde der Unglückliche wie ein lebender Mühlstein mehrere Male herumgeschleudert. Bei jeder Umdrehung des Rades schlug der Körper mit aller Wucht auf einen Kasten, der neben der Maschine stand, so daß ihm Arme und Beine mehrmals gebrochen wurden. Ehe die Mühle angehalten werden konnte, war der Gefelle bereits tot.

Eine geheimnisvolle Krankheit. In Vos Angeles ist eine neue Krankheit mit raschem Todesausgang aufgetreten, die als der Lungenpest ähnlich bezeichnet wird. Bis jetzt sind 10 Todesfälle eingetreten, 9 andere von der Krankheit befallene Personen liegen im Sterben.

Im Auto entführt. Der 17-jährige Hans Portier aus Magdeburg wurde bei Großpenburg (Kr. Salzweiden) von Landjägern aufgefunden. Er erzählte, daß er in Magdeburg gewaltsam in einen Kraftwagen gebracht und betäubt wurde. In der Nähe von Großpenburg sei er wieder zu sich gekommen und aus dem Auto gesprungen.

Im Auto durch die Wüste. Zwei französische Automobilisten haben Paris verlassen, um nach Überführung mit dem Dampfer „St. Firmin“ durch französische Guile in horizontaler Weise die Wüste zu durchqueren und Somali zu erreichen. Die Fahrt soll in Djibuti ihr Ende finden. Als Brennstoff hoffen die fähigen Unternehmern Palmöl mit Benzin gemischt gebrauchen zu können. Sie werden acht Gewehre für alle Fälle mitnehmen und einen kinematographischen Apparat.

Seizung der Züge. Die im letzten Winter wieder laut gewordenen Beschwerden über mangelhafte Zugheizung veranlassen die Reichsbahndirektion, die Reiter und Dienststellen darauf hinzuweisen, daß in der kommenden Heizzeit alle Vorkehrungen für die Durchführung einer ordnungsmäßigen Zugheizung zu treffen sind. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß für diejenigen Fernzüge, die wegen ihrer Länge von der Lokomotive aus nicht durchgeheizt werden können, im Bedarfsfalle Heizkesselwagen nach den Umlaufplänen der Nachbarrichtungen eingestellt werden müssen. Zur Vermeidung der Abkühlung der Züge sind die Zugbegleiter und Bahnhofsbefindlichen für die Schließung der Fenster verantwortlich.

Unser

Volkstümlicher Verkauf

dauert an. Sie brauchen zum Herbst dauerhaftes Schuhwerk, bei uns finden Sie solches in Riesen-Auswahl, gut und billig

Einige Beispiele:

Fahleder-Schulstiefel	27/30 fräht. Ware nur	5.25	Fahleder Agr.-Stiefel	40/46 rein Leder-Ausf.	nur 8.75
Fahleder-Schulstiefel	31/35 nur	5.50	Herrn Jagd-Stiefel	40/46 ohne Naht	10.75
Fahleder Agr.-Stiefel	36/39 nur	7.25	Leder-Gamaschen	schwarz u. braun nur	8.75

Spezialität: Damenhalbschuhe und Stiefel mit flachem Absatz.

Neu eingetroffen: Riesen-Posten Kamelhaarschuhe aller Art, Bändelschuhe, Hausschuhe, Fußballstiefel, Tourenstiefel für Herren und Damen bekannt billig.

Mainz
Schuster-
strasse 35

Schuhhaus David

Mainz
Ecke
Betzels-gasse

Sieben erschienen:

Das neue Schlager-Album.

Band 3

**Zum
5 Uhr-Tea**

Band 3

mit
**18 der besten Schlager
für Klavier**

(mit vollständigem Text. — Ungekürzte Original-Ausgaben.)

INHALT:

OKatharina, Lied u. Onestep v. R. Fall	Unberufen, tol, tol, tol, Lied und Shimmy von R. Fall
Frühlingsträume aus der Operette „Marietta“ von W. Kollo	Olala (Ou dit ça), Foxtrot von Borel-Clerc
Mach' dir doch 'nen Bubikopf a. „Die tanzende Prinzessin“ von W. Kollo	Die ersten Veilchen im Monat März von L. Silvers
Fate (Du hast das Glück mir geraubt) Orient, Shimmy von Byron Gay	Die Nacht war schwül (When hearts are young), Lied und Shimmy von S. Romberg und A. Goodman
Sie liebt mich (Last sight on the back porch) v. L. Brown und C. Schaub-stader	Wenn Buddha träumt (When Buddha smiles), Shimmy von N. H. Brown
Bitter: Tränen möcht' ich weinen (Sad tears) Valse Boston v. W. Engel-Berger	Schließe die Guckäuglein zu, Foxtrot von H. Richards
Chicago — Foxtrot von Fred Fisher	Souvenir de Mona Lisa, Valse lente von J. Schiebek
Warte, warte nur ein Weilchen aus der Operette „Marietta“ v. W. Kollo	Tango d'un Solitaire, von R. Lessig-Turin
Ka-lu-a, Shimmy-Fox von J. Kern	Stadion-Marsch von L. Siede

Künstlerisch 5 Farbentitel!

Größtclassige Ausstattung!

Preis M. 3.50

(zusätzlich des ortsüblichen Sortimentszuschlages)

Die früher erschienenen 2 Bände mit ebenfalls ganz vorzüglichem Inhalt werden bei dieser Gelegenheit in empfehlende Erinnerung gebracht.

Zu beziehen durch jede Musikalien-, Instru-
menten- und Buchhandlung oder direkt vom Verlag

Anton J. Benjamin, Hamburg XI, Alterwall 44

4 Stück je 6 Wochen alte

Fertel

zu verkaufen.
Bo 1, Wicker 174.

Bis 10 Mark Verdienst tägl.
Garantiechein, Prospekt frei
Verlag „Minerva“
Köln-Ehrenfeld, Postfach

Oefen

aller Art

Roeder-Herde

Bruchsaler Herde, Gasherde
zu billigsten Preisen.

Seiler- und Württembergwaren
aller Art.

Eisenhandlung Gutjahr

Haus- und Küchengeräte,
Untermainstraße 26, gegenüber der
Karlshaus.

**Obstbäume, Stachel-
beer- und Johannis-
beer-Hochstämme**

**Stachelbeer- und Jo-
hannisbeer-Sträucher**

empfehlen
in bester Ware zu billigsten
Preisen.

Johann Knöb II

Rüsselsheim, Schäfergasse 18

Kleine Anzeigen

wie An- und Verkäufe,
Wohnungs- und Stellen-
gesuche haben durch die
große Verbreitung der
„Flörsheimer Zeitung“

Großen Erfolg!

Bis auf Weiteres bleibt mein Geschäft

**Freitags nur bis
1 Uhr offen.**

D. Mannheimer.

Guteingerichtete Mühle

mit schönen Gebäulichkeiten und 17 Morgen bester
Güter in Hessen-Raffau zu dem billigen Preise von
nur G.-M. 40.000.—, einschließlich lebendem und
totem Inventar, sofort zu verkaufen. Näheres durch

J. Rieger, Wullingen

bei Reutlingen Telefon Nr. 49.

Billiges Sohlleder

Großes Lager u. Auswahl in Croupon (Kernleder) beste Gerb- u.
her billig. Verkauf im Pfd., sowie Sohlen-Ausschnitt äußerst preisw.

Erdniss, Mainz, Markt 37

links Seitenbau 2. St., Eingang Seilergasse, Korbgeschäft Münch.

Sämtliche Schirmreparaturen (auch Überziehen) von
4.50—28 Mk. führt tadellos aus

Jean Gutjahr, Schirmmacher, Hochheim.

Empfehle selbstverfertigte neue Schirme.

Annahmestelle: Zigarrenhaus N. Schleidt, Hauptstraße 71.

Neu eingetroffen:

Meerrettich

Wallnüsse, Haselnüsse, Erdnüsse und
Kastanien.

G. SAUER

Lacke und Oelfarben

bewährter Friedensqualität, sachmännlich hergestellt, Leinöl und
Fußbodenöl, Kreide- u. Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- u.
Mineralfarben, Chemische Buntpasten

Farbenhaus Schmitt, Hildesheim am Main

Telefon 98

Beyers Büchern

ist heut' die Lösung für jede Frau!

Verlangen Sie ausführliche Prospekte und treffen
Sie Ihre Auswahl. Wir empfehlen besonders:

Kreuzstich, 3 Bände / Aufschnitt-Sticker / Strich-
Arbeiten / Klöppeln, 2 Bde. / Weißsticker, 2 Bde.
Sonnenstich / Kunst-Stricken, 2 Bde. / Hohlraum- u.
Leinwandstich / Das Klöppeln / Häkel-Arbeiten,
4 Bde. / Handanger-Sticker / Schiffs-Arbeiten,
2 Bde. / Buntpfänder, 3 Bde. / Buch d. Puppentheater

Preis je Bde. 1.50

Ausführlicher
Prospekt
umsonst!



Über
60 verschiedene
Bände!

Überall zu haben oder

unter Nachnahme vom

Verlag Otto Beyer, Leipzig-T.